

# Auf der Piste verschwinden die Barrieren

**Special Olympics:** Die Birkenauerin Maja Hoffmann nimmt als erste Mitarbeiterin der Fürther bhb-Einrichtungen an den Winterspielen teil

Birkenau/Fürth. Stolz präsentiert Maja Hoffmann ihre neuen Skier: 1,20 Meter sind die Bretter lang – und damit etwas kürzer, als es die Statuten des Vereins Special Olympics Deutschland in Hessen (SOHE) erlauben. Aber solche kleinen Widrigkeiten können weder die quirlige 21-Jährige aus Birkenau noch ihre Unterstützer aus der Bahn werfen. „Wir haben einen Ausnahmeantrag gestellt und der ist genehmigt worden“, berichtet Mutter Britta Hoffmann – passend gekleidet mit dem nagelneuen Team-Maja-T-Shirt.

Dieses wird vom 22. bis 27. Januar im Kaunertal (Österreich) die Begleitcrew der jungen Frau aus dem Weschnitztal ausweisen. Dort startet Maja Hoffmann bei den Special Olympics Winterspielen, den hessischen Landesspielen für Menschen mit geistiger Behinderung. Eine Premiere, nicht nur für die junge Sportlerin. „Das ist das erste Mal, dass jemand von uns an diesem Wettbewerb teilnimmt“, sagt Udo Dörsam. Er ist Werkstatteleiter in den Fürther Einrichtungen der Behindertenhilfe Bergstraße (bhb).

## Eine sportliche Familie

Dort ist Maja Hoffmann Mitglied des Küchenteams und – noch – voll auf diesen Job konzentriert. Der ist Teil einer Qualifizierungsmaßnahme im Berufsbildungsbereich. Den Speiseplan kann sie im Detail aufzählen und es kaum erwarten, vom Presse-termin wieder zurück in die Küche zu kommen. Schließlich muss das Mittagessen für alle Mitarbeiter der Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfB) in Fürth vorbereitet werden.

Das Kochen ist – neben dem Sport – eine große Leidenschaft der lebensfrohen jungen Frau. Am Vortag hat sie, mit Unterstützung von Mutter Britta, privat für ihren Vater Andreas Hoffmann gekocht. Grünen Salat gab es und Nudeln mit Sahnesoße, berichtet Maja Hoffmann. Britta Hoffmann ergänzt: „Da testen wir gemeinsam schon einmal für die inklusiven Kochkurse, die wir über den Verein anbieten wollen.“ Der Verein ist „Wir DABE!“ mit Sitz in



Das „Team Maja“ ist bereit für die Fahrt ins Kaunertal: (von links) Holger Dörsam (Sport 65), Mutter Britta Hoffmann, Maja Hoffmann, Nicolas Starost vom Werkstatttratt in Fürth und Werkstatteleiter Udo Dörsam.

Birkenau. In ihm ist Majas Mutter engagiert. Jetzt richtet sich der Fokus aber erst einmal auf die Special Olympics. Zwar wird bei diesem Ereignis das olympische Motto „Dabeisein ist alles“ noch ein bisschen größer geschrieben als bei anderen Wettbewerben – die bhb würdig vertreten will Maja Hoffmann gleichwohl.

Die Möglichkeiten dafür hat sie allemal. Davon ist nicht nur Holger Dörsam überzeugt. Er ist Skilehrer beim Weinheimer Anbieter Sport 65 und hatte die junge Birkenauerin bei einer Freizeit im vergangenen Jahr vier Tage lang unter seinen Fittichen. Im Gespräch mit seinem Cousin Udo Dörsam reifte im Anschluss der Gedanke, sie für die Special Olympics anzumelden. Die Behindertenhilfe Bergstraße ist schließlich Mitglied in dem ausrichtenden Verein. Und die Voraussetzungen für

Maja Hoffmann könnten kaum besser sein: Auch Vater Andreas und Schwester Miriam sind Skilehrer, sie selbst steht seit 2009 auf den Brettern.

Insgesamt spielt Sport in der Familie eine sehr große Rolle, beispielsweise beim gemeinsamen Radfahren. 2019 führte eine Tour die Hoffmanns sogar quer über die Alpen bis nach Rom. Einen ersten Kontakt mit den Special Olympics hatte die 21-Jährige auch bereits: Im Sommer 2022 war sie als Helferin Teil der Landesspiele Baden-Württemberg in Mannheim.

Jetzt ist sie als aktive Sportlerin bei den alpinen Skiwettbewerben dabei und wird nach der Ankunft im Kaunertal zunächst einmal drei Tage Zeit für das Training haben. Dann finden sogenannte Klassifizierungsläufe statt. Ihr Sinn: die Teilnehmer in etwa gleich starke Startklassen

einzuteilen. „Das ist bei Menschen mit geistiger Behinderung diffiziler als bei körperlich Beeinträchtigten“, erklärt Holger Dörsam. Und gleichzeitig auch fairer: Denn in den einzelnen Rennen messen sich dadurch Sportler mit vergleichbarem Können.

## Individuelle Talente fördern

Gewonnen haben die Teilnehmer an den Special Olympics sowieso bereits. „In Deutschland fahren rund acht Millionen Menschen Ski“, rechnet Holger Dörsam vor, „das bedeutet: 90 Prozent der Bevölkerung können das nicht – im Gegensatz zu Maja.“ Sie hat sich den Pistensport nach dem Prinzip „Learning by Doing“ angeeignet. Dabei spielt nach seiner Darstellung auch der Umstand eine Rolle, dass bei diesem Sport die Grenzen zwischen Menschen mit und ohne Beeinträchti-

gung verschwimmen. „In einer Ski-Gruppe werden alle gleich – das gilt auch für soziale Unterschiede.“ Barrierefreiheit schaffen – auch in den Köpfen: Das ist ein großes Anliegen der bhb, wie Udo Dörsam dazu anmerkt. Aus seiner fast 30-jährigen Erfahrung in den Fürther Einrichtungen weiß er, dass es insbesondere die persönlichen Kontakte sind, die Hemmungen abbauen.

Das gilt auch in Bezug auf den Arbeitsmarkt. Ein großes Ziel der Behindertenhilfe ist es, ihre Klienten als reguläre Mitarbeiter in Betriebe zu vermitteln. Dafür wird in den bhb-Einrichtungen vieles unternommen, um individuelle Talente zu erkennen und zu fördern. Dörsam verschweigt nicht, dass gesellschaftlich noch ein „dickes Inklusionsbrett zu bohren ist“. Betriebe, die sich darauf einlassen, würden aber schnell merken, dass sie Mitarbeiter

## Special Olympics

■ Vom 22. bis 27. Januar finden die **2. Winterspiele** des Special Olympics Deutschland in Hessen e.V. im österreichischen Kaunertal statt.

■ Rund 80 Teilnehmer werden in den Sportarten Ski-Alpin, Ski-Langlauf und Schneeschuhlauf an **Wettbewerben** teilnehmen.

■ Diese gelten als Anerkennung für die **Nationalen Winterspiele** in Thüringen 2024.

■ Special Olympics Deutschland (SOD) ist die **nationale Organisation** der weltweit größten Bewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung.

■ Sie ist vom **Internationalen Olympischen Komitee** offiziell anerkannt und darf als einzige Organisation den Ausdruck „Olympics“ weltweit nutzen.

■ Das Ziel von Special Olympics ist es, als **Inklusionsbewegung** Menschen mit geistiger Behinderung durch den Sport zu mehr Anerkennung, Selbstbewusstsein und letztlich zu mehr Teilhabe an der Gesellschaft zu verhelfen.

bekommen, „die treu und verlässlich sind“. Aktuell ist man bei der bhb in Fürth, bei Wir DABE! in Birkenau und bei Sport 65 in Weinheim aber erst einmal spürbar stolz auf die erste Special-Olympics-Teilnehmerin aus dem Weschnitztal.

Möglich, dass im kommenden Jahr bereits ein zweiter Starter aus der Fürther Werkstatt mit dabei ist. „Wir haben da bereits einen jungen Mann im Auge“, verrät Udo Dörsam. Jetzt soll das „Team Maja“ erste Erfahrungen sammeln, wenn es in einer Woche nach Tirol geht. Zunächst einmal zieht es Maja Hoffmann aber zurück in die Werkstattküche. Schließlich gibt es heute Omeletts für alle – und die müssen vorbereitet werden. *arn*

## Übers Fenster in die Wohnung

**Polizei:** Einbrecher nehmen Uhren und Schmuck mit

Bensheim. Eine Erdgeschosswohnung in einem Mehrfamilienhaus in der Bensheimer Niederwaldstraße geriet am Donnerstag gegen 19 Uhr, in das Visier von Einbrechern. Die Täter verschafften sich laut Polizei über ein Fenster Zutritt in die Wohnung. Gestohlen wurden nach derzeitigem Ermittlungsstand Armbanduhr und Schmuck. Die Einbrecher flohen unerkant vom Tatort.

**i** Wer in diesem Zusammenhang verdächtige Beobachtungen gemacht hat, wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei in Heppenheim (Kommissariat 21/22) unter der Rufnummer 06252/7060 zu melden.

## Löwenfans treffen sich

Weinheim/Region. Die Burglöwen Weinheim, Fanclub des TSV München von 1860, laden zur ersten Zusammenkunft im neuen Jahr am Montag, 16. Januar, ab 19 Uhr ins Vereinslokal „Beim Alex“ im Rolf-Engelbrecht-Haus in Weinheim ein. Es wird um zahlreiches Erscheinen gebeten, Löwenfans aus der Region sind willkommen.

**i** Info bei Heinrich K. Müller, Telefon 06251/9841500.

## Naturwald am Felsenmeer

**Natur:** Wohlleben-Stiftung macht ein Angebot

Lautertal. Die Wohlleben-Stiftung möchte 100 Hektar Lautertaler Gemeindefeld am Felsberg für 50 Jahre pachten, um dort einen Naturwald entstehen zu lassen. Die Gemeinde soll dafür gleich nach dem Vertragsschluss pauschal 1,3 Millionen Euro erhalten. Der Wald würde anschließend nicht mehr bewirtschaftet, wäre aber weiterhin öffentlich zugänglich.

Bürgermeister Andreas Heun sagt, grundsätzlich sei das Angebot der Wohlleben-Stiftung zu begrüßen. Er habe sich intensiv mit der Stiftung beschäftigt und könne nichts Unseriöses erkennen. Es gebe bereits einige ähnliche Projekte in Deutschland. Da es eine Petition von Naturschutzverbänden an die Gemeinde gibt, in der gefordert wird, den Wald am Felsberg besser zu schützen, hatte sich Heun noch im alten Jahr mit den örtlichen Gruppen des Naturschutzbundes getroffen.

Die Ortsgruppen in Elmshausen und Beedenkirchen hatten die vom Naturschutzbund Seeheim-Jugendheim initiierte Petition unterstützt. Dabei waren knapp 16 600 Unterschriften zusammengekommen. Heun sagte, die Unterschriften kämen zwar nicht alle von Lautertaler Bürgern. Es sei aber dennoch erkennbar, dass die Bürger der Gemeinde ein großes Interesse am Wald hätten. Er sei bereits oft angesprochen worden, gerade weil der Zustand des Waldes sich in den vergangenen Jahren deutlich verschlechtert habe. „Der Wald hat eine große Bedeutung“, so Heun. Lauter-

tal sei zudem eine sehr walddreiche Gemeinde. Mit 422 Hektar Größe sei der Gemeindefeld auch im Vergleich recht groß. Das Angebot von Wohlleben bezieht sich also auf rund ein Viertel der Gesamtfläche.

Nicht einbezogen wird der Wald im Privatbesitz. „Es wird keiner enteignet“, stellte Heun klar. Wer seinen eigenen Wald weiter bewirtschaften wolle, der könne das auch tun. Schließlich habe das Interesse daran wegen der Energiekrise gerade in jüngster Vergangenheit zugenommen. Wer allerdings plant, ebenfalls Flächen stillzulegen, dem will die Gemeinde dabei helfen.

## Andere Varianten möglich

Denn es gebe außer dem Wohlleben-Angebot auch noch die Möglichkeit, Wald aus der Bewirtschaftung zu nehmen, um dafür sogenannte Ökopunkte zu bekommen. Diese können bei Bauvorhaben in der Gemeinde verwendet, aber auch verkauft werden.

Da die Wohlleben-Stiftung nur an zusammenhängenden Waldgrundstücken mit einer Größe von mindestens 100 Hektar interessiert ist, bietet sich das Ökopunkte-Verfahren dort an, wo diese Voraussetzung nicht erfüllt wird – also zum Beispiel auch für private Waldbesitzer mit kleinen und verstreut liegenden Flächen. Er sei grundsätzlich der Meinung, dass der Verzicht auf eine Waldbewirtschaftung auf Teilflächen sinnvoll sei – egal mit welchem Modell. Die Idee sei nicht neu, und dazu hätten sich auch andere Kommunen bereits entschieden. *tm*

ANZEIGE

Vieles wird teuer, bei uns ist jetzt einiges preiswerter ...

**Inventur-Verkauf**  
reduziert

Tischgruppen, Küchen, Schlafzimmer, Wohnwände, Polstergarnituren, Einzelstücke und Ausstellungsmodelle **stark reduziert!**

möbel & küchen  
**peeck**  
moebel-peeck.de

Viele Angebote im Internet, alle Angebote bei uns:

Mannheim Turbinenstr. 30-32 ● Worms Petrus-Dorn-Str. 9  
MO-FR 10-19 Uhr, SA 10-18 Uhr, Westfalia Möbel Peeck GmbH